Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire

suisse = Gazetta militare svizzera

Band (Jahr): 7=27 (1861)

Heft 4

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-93068

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

V. Ramafchen.

- S. 15. Für alle Fußtruppen ein Paar bis über die Waben reichende Ramaschen von blaugrauem Tuch von der Farbe des Kaputes, und ein zweites fürzeres Paar von rohem Zwilch. Beide Paare hinzten etwas ausgeschnitten. Die Ramaschen sind mit Knöpfen zum Tragen über die Hosen und mit Hafzten zum Tragen unter benselben versehen. Auf der innern Seite angenähte Stege, welche auf der Ausbenseite durch eine schwarze Doppelschnalle gehalten werden.
- S. 16. Den Offizieren zu Fuß ift ebenfalls ge= ftattet Ramafchen zu tragen.

VI. Fußbefleibung.

S. 17. Als Fußbekleibung ift bei den Genietrup= pen ein Paar Stiefel juläßig.

VII. Sanbicbube.

S. 18. Handschuhe für die Offiziere von weißem Leber.

3meiter Theil.

Dienftzeichen.

S. 19. Der Ringkragen fällt weg. Einstweilen wird kein anderes Dienstzeichen für denselben eingesführt. Bei den Artilleries und Kavallerieoffizieren ist die Reiterpatrontasche ebenfalls nicht mehr als Dienstzzeichen zu betrachten.

Dritter Theil.

Unterscheidungszeichen.

S. 20. Die Unterscheidungszeichen bleiben die bisherigen, doch durfen die in § 153 bes Reglementes von 1852 vorgeschriebenen Sternchen am Rragen bes Justiz-, Kommissariats- und Medizinalstabes, so wie ber Korpsärzte und Korpspferdarzte gestickt sein.

Bierter Theil.

Rleine Ausruftung.

a. Für Fußtruppen.

- S. 21. Tornifter: Für einstweilen ber bisherige, jeboch foll bei neuen Anschaffungen bas Riemenwerk von schwarzem Zeugleber sein und die Ginfassung von schwarzem Geißleber.
- S. 22. Tornisterinhalt: Das zweite Baar Bein= fleider nebst Ramaschen,

Gin zweites Bemb,

- = = Paar Schuhe (beim Genie Schuhe ober Stiefel),
- = Nastuch,
- Paar Strümpfe,

Gin Sadmeffer,

- = Löffel,
- = Putsack mit folgendem Inhalt:
- 1 Rleiderburfte,
- 2 Schuhburften,

Buglappen (in welche bie Schuhburften eingewickelt werden),

2 blecherne Büchsen, von benen die eine das Fett für das Gewehr und die Schuh-

wichse und bie andere bas Fett für bie Schuhe, bie Seife, ober bas Bugmittel für bie Gifenbestanbtheile enthalten foll.

1 Knopfscheere, Vorrathöstege,

1 Ramm,

1 Spiegel, Vorrathsknöpfe,

Nadeln und Faden von allen Farben ber Aleibung.

b. Für Berittene.

- S. 23. Die fleine Ausrüftung der berittenen Mannschaft ist die gleiche wie die der Truppen zu Fuß, jedoch statt des zweiten Paares Schuhe ein zweites Paar Halbstiefel mit Sporen. (Der Stiefelsack mit Sporenfutter und die Gegenstände zur Wartung der Pferde wie bisher.)
- §. 24. Die im Reglemente von 1852 (§. 204) beschriebene Einzelschüffel (Gamelle) wird obligatorisch erklärt.
- §. 25. Zur Aufbewahrung bes größern Theiles ber Munition im Tornister soll jeder Gewehrtragende mit einem entsprechenden Munitionssächen von ro=hem Zwilch versehen werden.
- S. 26. Bei allen Truppenabtheilungen foll bei Mannschaft und Unteroffizieren mit Ausnahme berjenigen, welche die Gepäcktasche tragen, der Brobsack von rohem Zwilch mit Deckel von amerikanischem Lebertuch und einem Tragriemen von Naturleder zum Tragen über die Schulter eingeführt werden.
- S. 27. Die Tichakouberzuge und die Wachstuchsfutter für ben hut und die Offiziersfeldmüße fallen weg. Dagegen ift es ben Kantonen gestattet ben Truppen für ben aktiven Dienst eine bewegliche und mit dem Kaput zu verbindende Kapute mitzugeben.

(Schluß folgt.)

Feuilleton.

Erinnerungen eines alten Goldaten.

(Fortsetzung.)

Frangofen und Berbundete:

Das Belagerungskorps betrug im Mai:

Deutsche Division Reille ober

Amen 9,000 Mann, Italienische Division Lecchi 3,000 = Estiphälische Division Morio 6,000 = in runder Zahl 18,000 Mann.

Die Divisionen Souham und

Pino 15,000 = 18,000 Mann.

Uebertrag Guillot mit 5000, Pignatelli mit	33,000	Mann.
3000	8,000	=
Ferner die nach und nach von den	-/	
Depots und von Perpignan im		
Laufe ber Belagerung herangezoge=		
nen Mannschaften, sowie die mit		
Augereau am 12. Oftober ange=		
kommenen Marsch=Bataillone, nach		
möglichst genauem Anschlag	8,500	* =
ergiebt an Streitfräften	49,500	Mann.
Am 31. Dezember war der Be=		
stand ber Divisionen:		
Amen in Girona	1,900	=
Westphälische besgl.	1,700	=
Souham und Pino in Vich, Ma=		
taro, vor Hostalrich 2c.	11,000	=
Posten auf ber Berbindung zwi=		
schen Girona und ber Gränze,		
Besatungen in Figueras, Ro=		
sas u. s. w.	5,000	=
In den Lazarethen von Girona,		
Figueras, Perpignan und vie=		
len anderen kleinen französt=		
schen Städten, so wie die De=		
pots als Befatung in Per=		
pignan	11,4 00	=
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	31,000	Mann
Ergiebt ben ungefähren Berluft mal		
gerung an vor dem Feinde Gebliebe	nen. án	Rranf=
heit und Wunden Gestorbenen, a	ls unbr	auchbar

la= n£= Berabschiedeten: 18,500 Mann.

Diese Berechnung stimmt auch mit bem genauer zu ermitteln gewesenen Berlufte ber Westphälischen Division.

Diese marschirte, in Katalonien ein mit	6,000	Mann,
fie zog nach und nach die Mann= schaft ihrer in Perpignan ge= bliebenen britten Bataillone	,	,
an sich und erhielt aus dem Vaterlande zu drei verschiedenen Malen	1,200	3
Erfat mit	1,500	=
-	8,700	Mann.

Am 31. Dezember ftanden un= term Gewehr 1700 M. in den Lagarethen und beim Depot waren 2300 = als Rruppel ins Ba= terland zurückgefandt 200 =

4,200

Folglich hatte sie einen Verbrauch

4,500 Mann

an Gebliebenen, an Rrankheit und Munden Geftor= benen in dem Zeitraum von acht Monaten gehabt, unter diesen allein 57 Offiziere.

Der Verbrauch von Munition mahrend der Bela= gerung ift nur annahernd zu ermitteln gewesen. Die Belagerer haben niemals mehr als 63 Geschütze

nn. gleichzeitig in Thätigkeit gebabt und bamit gegen 12,000 Bomben= und 8000 Granat=Wurf und 80,000 Kanonenschuß (Kartatichen ungerechnet) ge= than. Gine Ungabe des frangofischen Rriegsmini= steriums bezeichnet die Summe von 15 Millionen France ale bie Roften ber Belagerung.

Nach den Notizen eines, mahrend der Belagerung von einem spanischen Artillerie-Offizier geführten, später in einer frangofischen Uebersetzung erschienenen Tagebuchs hätten die Belagerten 73,800 Schuß und Wurf gethan, wobei aber sehr mahrscheinlich die bebeutende Zahl von Spiegel-Granaten, Stein- und Gifenftud-Wurfe und Rartatichen nicht mitgerechnet

(Fortfegung folgt.)

Dreeden - Mud. Runge's Berlagebuchhandlung.

Die Churfächsischen Truppen im Feldzuge 1806

mit befonderer Bezugnahme auf bas von Sopfner'fche Werf:

"Der Krieg von 1806 und 1807." Rach offiziellen Quellen bearbeitet

A. von Monthé,

Bauptm. im R. Gachfischen Beneral=Stabe. 2 Banbe. Mit einem Plane ber Schlacht bei Jena. Gr. 8. Gleg. broch. Preis 4 Thir.

Der Bweck vorftehenden, nach offiziellen bieber unbenutten Quellen bearbeiteten, fich jeder Bolemit enthaltenben Werfes ift, bas bon Bopfner'fche Werf: "Der Rrieg von 1806 und 1807" zu ergangen, bem Studium ein nach Rraften vollendetes Gange zu bieten und bamit einen für die Literatur der Rriegegeschichte hochft wichti= gen Beitrag zu liefern.

Durch alle Buchhandlungen ift zu haben:

Militärisches-Bilderbuch

Beinrich G. F. Mahler.

Erzählungen

aus dem Soldatenleben.

16 Bogen. elegant brochirt. 1 Thaler. Carl Flemmings Verlag.

Für alle Militärs.

Bei Joh, Urban Rern in Breslau ift foeben er-

b'Azemar, Oberft, Baron, Theorie der Rampfe mit dem Bajonett, angenommen im Jahre 1859 von der italienischen Armee unter Napoleon III. Deutsch von R. Stein, Lieut. im 22. Inf.=Reg. gr. 8. geb. 6 Sgr.